

Gemeindebrief

Herbst 2021



"Jesus Christus spricht:
Seid barmherzig, wie auch
euer Vater barmherzig ist!"

LUKAS 6,36

Aktuelle Informationen aus der
Evangelischen Kirchengemeinde Laichingen



Evangelische
Kirchengemeinde
Laichingen

miteinander glauben leben

Inhalt

Angedacht.....	3
KleineLeutePlus	5
Gemeinde-Profil-Tag.....	6
Stufen des Lebens	8
Jungschar Aktionstage.....	10
Rückblick Konfi in der Pandemie	12
LA_Trainee	13
Bauarbeiten	14
Neues von FREDMON.....	15
Familie Mack	16
NETHANJA / Tag der Orgel	17
Zum Vormerken und Vorfreuen / Termine	18



Pfarrämter

Pfarrer Karl-Hermann Gruhler

Bezirk West I, Geschäftsführung
Pfarrgasse 22, 89150 Laichingen

TELEFON 07333 923255

E-MAIL Karl-Hermann.Gruhler@elkw.de

Pfarrer Stefan Mack

Bezirk West II,
Gartenstraße 43, 89150 Laichingen

TELEFON 07333 8930161

E-MAIL stefan.mack@elkw.de

Pfarrer Michael Buck

Bezirk Ost,
Hirschstraße 33, 89150 Laichingen

TELEFON 07333 6386

E-MAIL Michael.Buck@elkw.de

Gemeindediakon

Michael Grieger

Pichlerstraße 49, 89150 Laichingen

TELEFON 07333 9502444

E-MAIL michael.grieger@web.de

Gemeindebüro

Dagmar Mangold

Pfarrgasse 22, 89150 Laichingen

TELEFON 07333 5121

TELEFAX 07333 7969

E-MAIL Gemeindebuero.Laichingen@elkw.de

BÜROZEITEN

Mo – Fr 8.30–11.30 Uhr

Do 15.30–18.30 Uhr

Kirchenpflege

Walter Eiben

Pfarrgasse 22, 89150 Laichingen

TELEFON 07333 923077

TELEFAX 07333 7969

E-MAIL kirchenpflege@ev-kirche-laichingen.de

ÖFFNUNGSZEITEN

Mo 09.00 – 11.00 Uhr

Di 09.00 – 11.00 Uhr + 14.00 – 17.00 Uhr

Mi 09.00 – 11.00 Uhr + 14.00 – 18.00 Uhr

Do nach Vereinbarung

Konto

Volksbank Laichinger Alb eG

IBAN DE53 6309 1300 0000 8210 04

BIC GENODE31LA

Sparkasse Ulm

IBAN DE74 6305 0000 0008 6044 77

BIC SOLADE31ULM

CVJM Jugendreferent

Chris Trieb

Goethestraße 17, 89150 Laichingen

TELEFON 07333 7801

MOBIL 0174 9371099

E-MAIL info@cvjm-laichingen.de

BÜROZEITEN

Di 10.00 – 12.00 Uhr

Do 15.00 – 17.30 Uhr

Angedacht

Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist!

3



Liebe Leserinnen und Leser,

mittlerweile ist das Jahr 2021 schon weit fortgeschritten. Erinnern Sie sich trotzdem noch an die aktuelle Jahreslosung?

Die hört oder liest man meist am Anfang des Jahres, wird dann aber oft schnell wieder vergessen. Wie gut, dass es über die Sommermonate die Fenster zur Barmherzigkeit gab. An der Fensterfront des AlbanPlus sowie in der Kirche waren auf kreative Weise mit Figuren biblische Geschichten nachgestellt. Alle drehten sich um „Barmherzigkeit“. Denn die Jahreslosung aus Lukas 6,36 lautet: **„Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist.“ (Lukas 6,36)**

Am ausführlichsten war in der Kirche die Geschichte von den beiden verlorenen Söhnen (Lukas 15,11-32) inszeniert. Hier wird die Barmherzigkeit des Vaters deutlich: Er nimmt seinen jüngeren Sohn wieder auf. Den Sohn, der zu Lebzeiten des Vaters sein Erbe eingefordert hat. Den Sohn der ihn damit für tot erklärt hat. Den Sohn, der das Geld verprasst hat, statt wertzuschätzen, was sein Vater ihm alles ermöglicht. Den Sohn, der ganz unten angekommen ist und feststellen musste, wie gut er es bei seinem Vater hatte. Den Sohn, der als Knecht zu seinem Vater zurückkehren möchte, weil selbst die ein besseres Leben haben als er, wenn er nicht bei seinem Vater ist. Diesen Sohn nimmt der Vater wieder auf, gibt ihm alle Rechte zurück und feiert ein Fest für ihn – unverdient. Das ist Barmherzigkeit.

Doch genauso ist der Vater zum älteren Sohn barmherzig. Zu dem, der pflichtbewusst daheimgeblieben ist und gearbeitet hat. Der vom Vater alles bekommen würde, das aber nicht nutzt. Der denkt, dass er sich die Liebe des Vaters verdienen muss. Der seinen Bruder

für dessen Verhalten verachtet. Den der Zorn packt, als der Vater den abtrünnigen Bruder wieder aufnimmt.

Zu dem der Vater extra hinausgeht, weil er nicht hineinkommen will. Den der Vater genauso liebt, der aber nicht im Bewusstsein dieser Liebe des Vaters lebt.

Jesus erzählt dieses Gleichnis, um klar zu machen, wie Gott mit uns umgeht. Und er fordert uns auf, es ihm gleichzutun: „Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist.“ Leider haben nicht alle von uns einen barmherzigen Vater erlebt. Viele können deshalb mit Gott als Vater nichts anfangen. Doch wir sollten es andersherum denken: Für Väter (und auch Mütter!) ist der himmlische Vater ein gutes Vorbild für die eigene Elternschaft. Bei ihm dürfen wir lernen, wie man ohne Bedingungen liebt und vergibt, klare Grenzen aufzeigt, aber Kinder auch eigene Erfahrungen machen lässt. Wer das beim eigenen Vater nicht erlebt (hat), ist umso mehr eingeladen, Gott als barmherzigen Vater kennenzulernen.

Doch Barmherzigkeit betrifft keineswegs nur die Erziehung. Sie tut in allen Lebensbereichen gut, in denen wir mit anderen Menschen zusammen sind. Wer barmherzig ist, nimmt andere mit ihren Bedürfnissen und Nöten wahr, lässt sich davon berühren und beginnt daraufhin zu handeln. Barmherzigkeit übt, wer sich etwas zu Herzen gehen lässt und deshalb anderen Gutes tut.





Manche Menschen machen es uns jedoch nicht leicht, ihnen barmherzig zu begegnen. Missbrauchtes Vertrauen und ausgenutztes Wohlwollen tun ihr Übriges, um beim nächsten Mal zurückhaltender zu sein. Wie gut, dass Gott seine Barmherzigkeit nicht einschränkt, obwohl ich ihn immer wieder enttäusche. Immer wieder neu lässt er sich zu Herzen gehen, was uns beschäftigt. Er sieht uns in Liebe an und begleitet uns durch die Herausforderungen unseres Lebens. Er fordert mich heraus, genauso bei meinen Mitmenschen zu handeln. Nicht zuletzt stellt mich Gottes Barmherzigkeit vor die Aufgabe, mir selbst gegenüber barmherzig zu sein. Wenn er mir mit so viel Liebe und Geduld begegnet, habe ich kei-

nen Grund, mit mir selbst strenger ins Gericht zu gehen als er es tut. Das lehrt mich der Umgang des Vaters mit dem älteren Sohn aus dem Gleichnis. Dieser Sohn war immer beim Vater, hätte alles haben können, hat aber gelebt wie ein Knecht, nicht wie ein Kind. Wir sind Kinder des Königs der Welt. Allein deshalb sollten wir uns freuen und regelmäßig ein Fest machen.

„Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist.“ – Mit anderen, aber auch mit euch selbst!

Herzlich grüßt Sie
IHR PFARRER
STEFAN MACK

KleineLeutePlus

im Kirchgarten

Seit Anfang Juli treffen sich jeden Freitag etwa zehn bis zwölf kleine Leute im Alter von null bis drei Jahren mit ihren Begleitpersonen im Kirchgarten bzw. bei Regen im AlbanPlus.

Los geht's ab 9:30 Uhr. Die Kinder dürfen nach Lust und Laune spielen und die Mamas, Papas und Omas können sich austauschen. Um 10 Uhr werden die Kinder, durch unseren kleinen Bär, mit einem Lied begrüßt. Weitere Lieder, Fingerspiele, Knireiter, Gebete und Segen schließen sich an. Auch ein kleiner Impulsteil hat bisher nicht gefehlt. So haben wir bereits gemeinsam entdeckt, wie wunderbar uns Gott geschaffen hat mit unserem Gesicht, unseren Händen und Füßen. Auch das verlorene Schaf haben wir wiedergefunden. Einmal hatten wir

einen ganz besonderen Gast: Noah mit seinem langen Bart hat uns besucht und erzählt, welchen Auftrag er von Gott erhalten hat. Die kleinen Leute haben fleißig mitgeholfen das Schiff zu bauen, sodass schließlich die Tiere einziehen konnten. Sogar echte Tiere auf dem Bauernhof konnten wir schon bestaunen.

Nach dem Programmteil gibt es meist noch verschiedene offene Spielstationen und/oder Bastelangebote passend zum Thema oder auch ein paar schlafende Kinder, die vom aufregenden Programm müde geworden sind.

Neue Gesichter sind bei uns immer herzlich willkommen!

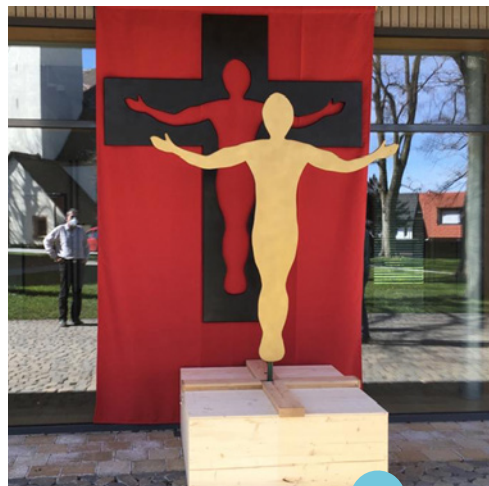


Gemeinde-Profil-Tag

im Juli 2022

Am 24. Juli trafen sich der Kirchengemeinderat und weitere Gemeindemitglieder, die sich einladen ließen, um über den Schwerpunkt der Gemeindearbeit der nächsten Jahre nachzudenken. Der Tag war geprägt durch Bibelgespräch, Gebetszeiten, Referate und viel Austausch.

Moderator und Referent des Tages war Pfarrer Dr. Martin Brändl aus Balingen-Endingen. Er stellte uns „Vitale Gemeinde“ vor, das Ergebnis einer zehnjährigen Forschung in der anglikanischen Kirche in England. Dabei wurde entdeckt, dass diejenigen Gemeinde, die entgegen der allgemeinen kirchlichen Entwicklung mehr Gottesdienstbesucher gewannen, einerseits sehr unterschiedlich geprägt waren, andererseits 7 gemeinsame Merkmale aufwiesen.



7 Merkmale vitaler Gemeinden:

1. Sie beziehen ihre Energie aus dem Glauben.

„Im Herzen dieser Gemeinden und ihrer Mitglieder ist Realität geworden, dass man sich der Gegenwart, Güte und Liebe Gottes bewusst ist. Glaube ist der Treibstoff, mit dem sich diese Gemeinden fortbewegen.“

2. Ihr Blick ist nach außen gerichtet.

„Typisch waren praktische Fürsorge für das örtliche Umfeld, das Ganze des Lebens und die Welt, in der wir leben. Die Gemeinden haben die Fähigkeit, das Leben zu genießen und das Leid und das Ringen der Welt um sie herum mit zu empfinden.“

3. Sie versuchen herauszufinden, was Gott will.

„Solche Gemeinden zeichnen sich aus durch einen geschärften Blick für das Wesentliche und entschlossenes Eintreten für erkannte Werte und Ziele. Für sie ist der göttliche Ruf entscheidend, lustlose Wiederholung althergebrachter Formen und Formeln kommt für sie nicht in Frage. Beharrlich im Gebet gehen sie voran.“

4. Sie stellen sich dem Preis von Veränderung und Wachstum.

„Diese Gemeinden bewiesen den Mut, harten und schmerzhaften Wahrheiten ins Gesicht zu sehen und für echte, oft kostspielige Veränderungen bereit zu sein.“

5. Sie handeln als Gemeinschaft.

„Es ist nicht nur der Glaube an Gott, der diese Gemeinden trägt, sondern die Realität und Kraft von großzügigen und ehrlichen Beziehungen. Diese Beziehungen machen die Gemeinden zu einer Familie für alle, die daran teilhaben, und locken zugleich den Einzelnen mit seinen Begabungen aus der Reserve.“

6. Sie schaffen Raum für alle.

„Obwohl sie das sehr schätzen, was sie haben – nicht zuletzt in ihrer gegenseitigen Unterstützung, – haben diese Gemeinden Wege gefunden, andere nicht nur im Gottesdienst willkommen zu heißen, sondern zum Teil des Gemeindelebens zu machen. Das ganze Leben dieser Gemeinden ist von Großzügigkeit geprägt.“

7. Sie tun nur Weniges, das aber gut.

„Eines der überraschendsten Merkmale dieser Gemeinden ist ihr unaufgeregtes, zielgerichtetes Leben und Handeln. Es erwächst aus der Grundhaltung, auf Gottes Ruf antworten zu wollen und dabei die eigene Zeit und Kraft einzusetzen. Gemeinden mit dieser Haltung hetzen nicht wie verrückt herum, sondern haben Freude an dem, was sie tun, und sehen die positiven Ergebnisse qualitativ guter Arbeit.“

Die Merkmale der vitalen Gemeinden wurden als Werte, Hoffnung, Charakteristika, Haltungen und nicht im Sinne von Aktivitäten definiert. Diese Merkmale helfen Gemeinden, ihre Stärken und Schwächen zu identifizieren und herauszufinden, was sie tun können, um die Vitalität ihrer Gemeinde weiter zu entwickeln. Der Schwerpunkt liegt eher auf der Qualität des Gemeindelebens als auf einem Zuwachs an Gemeindemitgliedern.

Spannend war die Auswertung aller Teilnehmerinnen und Teilnehmer in Blick auf unsere Kirchengemeinde und der Austausch darüber. Am Ende gab es eine große Übereinstimmung, dass wir in den nächsten Jahren in allen Aktivitäten und dem Umgang miteinander dem 6. Wert „Raum schaffen“ größte Aufmerksamkeit widmen sollten.

Worum geht es dabei? Nicht um ein Bauprojekt, sondern eine Kultur der Offenheit, dass wir als Gemeinden integrativ und nicht exklusiv sein wollen. Einige Beispiele aus dem Buch „Vitale Gemeinde“:

- Neue werden willkommen geheißen und ins Leben der Gemeinde eingeführt.
- Kinder und Jugendliche gehören dazu, beteiligen sich und wachsen im Glauben.
- Suchende/Fragende werden ermutigt, den Glauben an Christus zu erkunden und zu erfahren.
- Verschiedene soziale und ethnische Hintergründe, unterschiedliche geistliche und körperliche Fähigkeiten und verschiedene Altersgruppen werden als Stärke gesehen.

Bei einem zweiten Treffen im Oktober sollen die Überlegungen konkretisiert werden, bevor es der Gemeinde genauer vorgestellt wird und der Kirchengemeinderat über diese Schwerpunktsetzung beschließt.

PFR. KARL-HERMANN GRUHLE &
DIETER KEHM

Stufen des Lebens

Atemholen für die Seele – ein Lebenskurs

Was zeichnet Stufen des Lebens aus?

- eröffnet ungewohnte Zugänge zum Glauben und zur Bibel
- bietet einen geschützten Raum, in dem Gefühle und Erfahrungen, Gewissheit und Zweifel zur Sprache gebracht werden können
- schafft Gelegenheit zur Begegnung mit sich selbst und Gott
- gibt die Gelegenheit zu entdecken, was die Geschichten der Bibel mit meinem Alltag zu tun haben
- die eigene Lebensgeschichte neu und tiefer verstehen



Herzliche Einladung zum Kurs „Beten – Atemholen der Seele“

Erleben Sie Ihren Alltag auch manchmal voller Unruhe, Hektik und Druck? Kennen Sie den Wunsch nach einer Unterbrechung, oder das Bedürfnis, einmal zur Ruhe zu kommen, zu sich selbst zu finden, neu Atem zu schöpfen? Dieser Kurs lädt dazu ein, das Beten als „Atemholen der Seele“ zu entdecken. Im Gebet können wir unser Leben Gott hinhalten, um wieder neu Kraft, Klarheit und Lebendigkeit zu empfangen.

Vier biblische Geschichten zeigen, wie wir eine betende Haltung einnehmen können und dabei ins Staunen kommen. Ein Kurs umfasst vier in sich abgeschlossene Einheiten.

Wir alle sind in unserem Leben unterwegs und suchen ein Ziel, für das es sich zu leben lohnt. Jeder Mensch geht Stufe um Stufe seinen

Weg. Dabei brechen Fragen nach Lebenssinn und Lebensperspektive auf.

Die Bodenbilder helfen, über eigene Lebens-themen nachzudenken und spiegeln innere Prozesse. Im gemeinsamen Austausch kommen wir zu neuen Erfahrungen, wie der Glaube mitten im Alltag Wegweisung geben kann.



Termine

- jeweils Dienstag, 19.10. / 26.10. / 02.11. / 09.11.2021
- Kurs 1: vormittags, 9.00 – 11.00 Uhr
- Kurs 2: abends, 19.30 – 21.30 Uhr
- Am Dienstagabend, 16.11.2021 um 19.30 Uhr findet noch ein festlicher Abend der Begegnung gemeinsam mit beiden Gruppen statt.

Veranstaltungsort:

- Albanplus, bei der Evangelischen Kirche Laichingen, Weite Straße 35
- Es gelten die aktuellen Corona-Regeln.

Anmeldung

- Anmeldung erbeten **bis spätestens Montag, 11.10.2021** unter:
E-Mail: ute.heinz.poehler@gmx.de
Telefon: Sissi Wagner, 07333/3681 oder Eva Buck, 07333/7980



Jungschar Aktionstage

vom 03. – 05. Juni im Haufental

Die Jungschar-Action-Tage im Haufental vom 3. – 5. Juni, waren ein ganz besonderes Geschenk – und zwar für die Jungschar Kinder sowie alle Mitarbeitenden. Wie lange haben wir gehofft, dass eine solche Veranstaltung wieder stattfinden kann. Am Ende der Pfingstferien war es dann soweit und 45 fröhliche Kinder aus Laichingen haben zusammen mit einem Team aus 15 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern eine unvergessliche Zeit erlebt.

Geländespiele, spannende Geschichten, Basrelaktionen und vor allem endlich wieder Freunde treffen stand auf dem Programm. Am Nachmittag hat sich die Gruppe im Haufental

getroffen und am Abend wurden zuhause die Zelte aufgestellt oder die Gartenhütten belagert. So konnte beim Übernachten mit einer Freundin oder einem Freund wenigstens ein bisschen Zeltlagerfeeling aufkommen.

Natürlich durfte auch am Morgen das obligatorische Zeltlagerfrühstück, das vom Küchenteam direkt zum Schlafsack geliefert wurde, nicht fehlen. Es war eine grandiose Kurzfreizeit – Gott hat uns so viel Freude aneinander und miteinander geschenkt. Einfach wunderbar.

FRANZI MANGOLD





Rückblick

Konfi in der Pandemie

Nun liegt ein Durchgang mit dem neuen Konfi-Konzept hinter uns. Es war nicht alles wie geplant möglich – aber insgesamt sind wir begeistert von den neuen Möglichkeiten, die sich durch das Team und das Konzept ergaben. Die festen Kleingruppen (Cliques) aus 4 bis 6 Konfis mit dem oder der KonfiTeamer/in machen einen großen Qualitätsunterschied.

Denn nun ist jeder Konfi wirklich gesehen und keiner läuft so nebenher mit durch. Vieles der neuen Ideen mussten wir im Laufe des Herbstes zurückfahren, bis auch im Dezember das letzte Präsenztreffen stattfand. Die restliche KonfiZeit musste wegen der Pandemie online erfolgen.

Durch gute Tools für Videokonferenzen und durch unser Kleingruppenkonzept war diese Herausforderung aber händelbar.

So trafen wir uns Mittwoch für Mittwoch am Bildschirm und verpackten die Themen in kurze Präsentationen garniert mit Videos, Online-Quizen und viel Gesprächszeit in den Breakout-Rooms (virtuelle Kleingruppen-Räume). Die Hoffnung, das KonfiJahr in Präsenz beschließen zu können schwand im Laufe des März. Auch die Verschiebung der Konfirmationstermine in den Juni wurde im März beschlossen. Ein kleiner Lichtblick war am Ende der zweiten Corona-Welle ein Erlebnisweg zum Thema Abendmahl rund um Laichingen mit abschließendem Abendmahlsgottesdienst in der Kirche. Es war ein eigenartiges Gefühl nach zwei Monaten wieder in ganzer Runde in einem Raum versammelt zu sein. Wegen der Verschiebung der Konfirmation hatten wir noch weitere KonfiMittwoche zur Verfügung. Für mich, Chris, wurden diese Mittwoche zu ganz besonderen Erlebnissen, denn sie wurden die intensivsten im Gespräch mit meiner Clique. Die über manche Zeit mühsame



Strecken in der Arbeit mit der Clique hat sich hier voll ausgezahlt und wir haben alle denkbaren Fragen über Gott und die Welt gewälzt.

Die Konfirmationsgottesdienste wurden trotz Corona-Einschränkungen zu richtigen Highlights und zu einem würdevollen Abschluss dieses KonfiJahrgangs. Gott hat uns wirklich in allen Schwierigkeiten reichlich beschenkt.

CHRIS TRIEB

LA_Trainee

Die neue Jugendarbeit

LA_Trainee ist nicht einfach ein Teen- oder Jugendkreis, sondern eine recht erfolgreiche Idee der außerschulischen Jugendbildung. LA steht für Laichingen, Trainee für das Trainee-programm des EJW. Es ist eine Art Kurs oder Mitarbeiterschulung, die speziell für Jugendliche nach der Konfi entwickelt wurde und die Weiterentwicklung in fünf Kompetenzbereichen zum Ziel hat: Personal, sozial, organisatorisch, theologisch und pädagogisch. Hinter diesen abstrakten Begriffen verstecken sich toll ausgearbeitete Stundenentwürfe mit viel Spaß und Gemeinschaft aber auch anspruchsvollen Inhalten. LA_Trainee geht über einen Zeitraum von neun Monaten (in den Sommermonaten

wird der neue Konfijahrgang eingeführt) und sieht zweiwöchentliche Treffen freitagabends vor, sowie die Mitarbeit in CVJM und Gemeinde. Anfang Juli sind wir mit einer Gruppe aus 12 Jugendlichen von drei Konfi-Jahrgängen gestartet und sind hoffnungsvoll, dass sich eine gute Gruppe entwickeln wird. Nach einem Jahr LA_Trainee muss man sich aktiv entscheiden, ob man in das zweite Trainee-Jahr startet, an dessen Ende man die Jugendleiter-Card erwerben kann. Gestaltet wird LA_Trainee durch ein Team mit Jugendreferent, Gemeindediakon und drei ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen.



Bauarbeiten

Am Busbahnhof und am Gemeindehaus



Im Zuge des Ausbaus des ZOB muss auch der Eingangsbereich vom Gemeindehaus neu angelegt werden. Die Bauarbeiten dafür waren den Sommer über voll im Gange.

Die Anfahrtrampen für die Omnibusse haben ein höheres Niveau und das alte Wartehäuschen wird durch ein Neues ersetzt. Der alte Zaun zur Bruderhausdiakonie wurde entfernt und die Flächen angeglichen. Der Zugang von Süden her zum Gemeindehaus mit der Zufahrtsrampe wird entsprechend angepasst, an der Rampe ändert sich jedoch nicht viel.

Auf der anderen Seite der Rampe wird der Zugang Richtung Norden zu den Parkplätzen an der Pfeifferstrasse verlegt. Damit kann eine klare Abgrenzung zum Busbahnhof erreicht werden. Außerdem kann so auch das Niveau besser angepasst werden. Die Flächen werden noch etwas erweitert und dann neu gepflastert. Damit werden wir noch zusätzliche, schöne Fahrrad-Abstellplätze für die Besucher unseres Gemeindehauses bekommen. Im Zuge der Grabungsarbeiten wurde dann auch das Breitbandinternet in das Gemeindehaus verlegt.

Neues von FREDMON

Aus Uganda

15

Derzeit gibt es in Uganda wieder etwas Hoffnung auf Normalität. Die zweite Corona-Welle ist am Brechen, doch die Not im Land ist groß. Der zweite Lockdown (42 Tage lang) endete am 30.07.2021.

Für viele hilfsbedürftige Menschen spendete FREDMON wieder Lebensmittel oder bezahlte die Mieten für Menschen, die kein Einkommen mehr hatten. Dies war nur durch Patricks Einsatz vor Ort möglich.

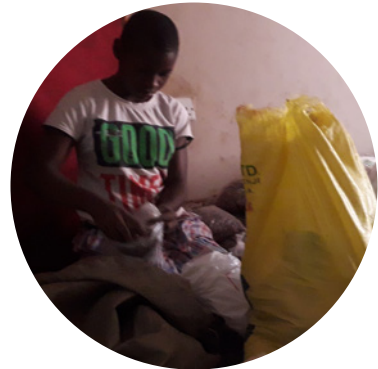
Laut Mitteilung des Präsidenten Museveni werden die Schulen vorerst noch nicht geöffnet. Das ist ein herber Rückschlag, wo doch Bildung so wichtig ist – sie ist der Schlüssel für ein Leben ohne Armut, Not, Abhängigkeit und Gewalt. Da erst ca. 1 Million der 18 Millionen Erwachsenen geimpft sind, sollen nun zuerst die Lehrer geimpft werden, bevor der Schulalltag wieder starten kann. Seit eineinhalb Jahren haben die Kinder keinen Unterricht mehr und sie leiden sehr darunter. Sie versuchen trotzdem die Prüfungen erfolgreich abzuschließen und das nächste Klassenziel zu erreichen. Leider ist dies für viele nicht möglich. Gegen Bezahlung stellen jetzt einige Schulen Lernmaterial zur Verfügung, wobei auch dieser Schritt nur erfolgreich ist, wenn die Kinder oder Eltern Englisch lesen können.

Der Landkauf für das FREDMON-Hausprojekt ging problemlos vonstatten. Wir warten jetzt auf den Lageplan des Grundstücks, um mit weiteren Planungen beginnen zu können.

Es ist uns ein wichtiges Anliegen, mit dem ugandischen FREDMON-TEAM in Kontakt zu bleiben, um über die aktuelle Situation vor Ort informiert zu sein.

Wir sind dankbar und freuen uns, wenn Sie dieses Projekt in Ihren Gebeten begleiten!

DAS FREDMON-TEAM



Familie Mack

Das erste halbe Jahr in Laichingen



Mitte Februar sind wir bei frostigen Temperaturen hier in Laichingen angekommen. Deshalb haben wir uns besonders über den Holzofen gefreut, der unserer schönen Wohnung in der Gartenstraße angenehme Wärme gesendet hat. Die damals sehr strengen Kontaktbeschränkungen haben das Ankommen etwas verlangsamt, aber mit Baby war das gar nicht so schlimm. So konnten wir uns als Familie hier etwas einspielen, bevor die Gemeinde zumindest halbwegs wieder aus dem Coronaschlaf erwacht ist. Dankbar denken wir zurück an die herzliche Begrüßung durch Vertreter der

Kirchengemeinde, des CVJM und des Posauenchors. Danke für die Offenheit, mit der wir als gesamte Familie aufgenommen wurden. Danke für den Vertrauensvorschuss, die Gespräche und Einladungen. So sind schnell erste Beziehungen gewachsen.

Mittlerweile fühlen wir uns schon richtig zu Hause. Vor allem für Verena und David ist das schön und wichtig, da Stefan oft im Bezirk unterwegs ist und die beiden dann in „ihrer Gemeinde“ hier in Laichingen zum Gottesdienst gehen können. Unter anderem die Initiative und Offenheit von Seiten anderer junger Familien haben viel zum Ankommen beigetragen. Daraus ist schließlich eine sehr motivierte neue Krabbelgruppe entstanden, die sich wöchentlich im Kirchgarten/AlbanPlus trifft und bereits viele weitere Familien anspricht.

Für Stefan ist auch nach dem Vikariat in Sachen Pfarrdienst vieles noch Neuland und Lernfeld. Hier ist er dankbar für seine erfahrenen Kollegen, den engagierten Kirchengemeinderat sowie die weiteren haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Es macht ihm große Freude gemeinsam Gottesdienste zu feiern, im Team zu arbeiten, Neues zu entwickeln und voneinander zu lernen.

Die 50% Dienstauftrag, die Stefan im Bezirk wahrnimmt, sind mit Diensten beim Dekan in Bad Urach und aktuell mit Vertretung in Upfingen und Sirchingen (Gottesdienste und Konfirmandenunterricht) gefüllt. Auch diese Aufgaben sind sehr bereichernd, da er dadurch einen wertvollen Einblick in verschiedenste Gemeinden, Gremien und kirchliche Arbeitsfelder bekommt.

Wir sind gespannt, wie Gott uns hier weiter gebrauchen möchte und freuen uns darauf Sie und euch noch besser kennenzulernen – gerne auch durch einen Besuch bei uns.

Es grüßt
FAMILIE MACK

Samstag 25.9.

NETHANJA Regionaltag in Laichingen

Samstag, 25. September 2021
im "AlbanPlus" bei der Evang. Kirche
 (Weite Straße 35, 89150 Laichingen)



- 14.30 Uhr Neues und Erlebtes aus Indien
- 15.30 Uhr Kaffeepause
- 16.00 Uhr Gottesdienst
- 17.00 Uhr Zeit der Begegnung mit Imbiss
- Ende gegen 18.00 Uhr

Aufgrund geltender Corona-Bestimmungen kann es zu Programmänderungen kommen. Bitte beachten Sie die aktuellen Veranstaltungshinweise im Internet unter www.nethanja-indien.de

Sonntag 26.9.

Tag der Laichinger Orgel

2021 ist das "Jahr der Orgel". Deshalb bietet Organist Herr Hans Wurster am **Sonntag 26. September** an, die Laichinger Orgel von Schäfer/Link kennenzulernen und vorgeführt zu bekommen.

Neben spannenden Klangbeispielen wird es möglich sein, die Orgel innen zu begehen und interessante Details zu erfahren. Je um 14.30 Uhr und um 16.00 Uhr wird diese **Orgel-einführung** stattfinden.

Am frühen Abend von 19.00 Uhr bis ca. 19.45 Uhr wird Bezirkskantor Kirchenmusikdirektor Herr Stefan Lust eine kleine **"Geistliche Abendmusik"** gestalten. Der Eintritt zu dieser Orgelsoirée ist frei.



Zum Vormerken und Vorfreuen!

Gemeindefreizeit vom 15. – 17. Juli 2022



In traumhafter Lage, 934 m hoch an der Sonnenseite des Rottachsees erwartet uns vom 15. – 17. Juli das Gästehaus „Allgäu-Weite“, zentral und doch ruhig gelegen in der Nähe von Kempten. Die Ausschreibung mit den genauen Preisen und weiteren Infos erfolgt im nächsten Gemeindebrief.

Gottesdienste und Termine

Wichtige Informationen auf einen Blick

Aktuelle Termine siehe im Amtsblatt der Stadt Laichingen oder in der communi App!

So, 26. September	Gottesdienst mit Abendmahl 10.00 Uhr (Pfarrer Mack)	
Do, 30. September	Anmeldeabend Konfi3 19.30 Uhr, AlbanPlus	
Sa, 02. Oktober	primetime vom CVJM 19.30 Uhr	
So, 03. Oktober	Sonntags halbfelf – der etwas andere Gottesdienst mit Vorstellung Konfis 10.30 Uhr (Pfarrer Gruhler)	
So, 10. Oktober	Erntedank-Gottesdienst 10.00 Uhr (Pfarrer Buck) #brotzeit 18.00 Uhr	
Fr, 15. Oktober	KGR-Sitzung 19.00 Uhr, AlbanPlus	
So, 17. Oktober	Gottesdienst mit Taufen 10:00 Uhr und 11:30 Uhr (Pfarrer Mack)	



Di, 19. Oktober	Stufen des Lebens – Atemholen für die Seele 09:00 Uhr und 19:30 Uhr, AlbanPlus	
Fr, 22. Oktober	Time to Talk 19.00 Uhr, Gemeindehaus KonfiElternEvent Konfi8 19.30 Uhr, AlbanPlus und in der Kirche	
So, 24. Oktober	Sonntags halbelf – der etwas andere Gottesdienst 10.30 Uhr (Pfarrer Gruhler)	
Di, 26. Oktober	Stufen des Lebens – Atemholen für die Seele 09:00 Uhr und 19:30 Uhr, AlbanPlus	
So, 31. Oktober	Gottesdienst mit Abendmahl 10.00 Uhr (Pfarrer Buck) Jugendgottesdienst ChurchNight 19.00 Uhr, Albanskirche	
Di, 02. November	Stufen des Lebens – Atemholen für die Seele 09:00 Uhr und 19:30 Uhr, AlbanPlus	
Sa, 06. November	primetime vom CVJM 19.30 Uhr	
So, 07. November	Gottesdienst 10:00 Uhr (Pfarrer Gruhler)	
Di, 09. November	Stufen des Lebens – Atemholen für die Seele 09:00 Uhr und 19:30 Uhr, AlbanPlus	
Mi, 10. November	Gemeindebeirat 19:00 Uhr, AlbanPlus	
So, 14. November	Sonntags halbelf – der etwas andere Gottesdienst 10.30 Uhr (Pfarrer Mack) #brotzeit 18.00 Uhr	
Di, 16. November	Abschlussabend Stufen des Lebens – Atemholen für die Seele 19:30 Uhr, AlbanPlus	
Mi, 17. November	Buß- und Betttag – Gottesdienst mit Abendmahl 19:00 Uhr (Pfarrer Buck)	
So, 21. November	Ewigkeitssonntag – Gottesdienst 10:00 Uhr (Pfarrer Gruhler)	
Mo, 22. November	KGR-Sitzung 19.00 Uhr, AlbanPlus	
Sa, 27. November	Orangen-Aktion der Jungscharen	
So, 28. November	Gottesdienst 10:00 Uhr (Pfarrer Buck)	

Ev. Kirchengemeinde Laichingen

Leitbild und Werte

Leitbild

Wir wollen eine Gemeinde sein, in der Menschen ...

... Gott kennenlernen und seine liebevolle Nähe erfahren,
... Jesus Christus von ganzem Herzen nachfolgen,
... im Glauben wachsen,
... Gemeinschaft leben,
... für andere da sind.

Werte – was uns wichtig ist

Tradition und zeitgemäße Formen

Wir wollen für möglichst viele Menschen einladend sein und ihnen Heimat geben. Deshalb wollen wir unsere kirchliche Tradition bewahren, wo sie keine Barrieren aufbaut, sondern den Zugang zum christlichen Glauben öffnet. Zugleich wollen wir das Evangelium in einer zeitgemäßen Form und in ansprechendem Rahmen (Sprache, Kunst, Räume) weitergeben. Nicht nur Veränderungen, sondern auch das Festhalten an gewohnten Traditionen sollen begründet sein.

Gebet

Wir sind davon überzeugt, dass wir persönlich und als Gemeinde ganz von Gott und seinem Handeln abhängig sind. Deshalb wollen wir bei allem, was wir tun, im Gebet die Beziehung zu ihm lebendig halten und das persönliche und gemeinschaftliche Gebet fördern.

Soziales und Diakonie

Wir sind davon überzeugt, dass Gott sich gerade armen, einsamen, kranken und hilfsbedürftigen Menschen zuwendet. Darum wollen wir als Gemeinde diese Menschen besonders im Blick haben und ihnen die Fürsorge zukommen lassen, die sie brauchen. Unterstützung von Ehen und Familien liegt uns außerdem besonders am Herzen.

